

An den
Herrn Schulleiter
in Moppen

Zl. 264/1

Betr. Förderung des Seidenbaues durch die Schulen.
Erlaß des Ministeriums für innere und kulturelle
Angelegenheiten vom 10.1.1939.

Die gesamte in Deutschland erzeugte Rohseide wird für Wehrmachtzwecke benötigt. Der Bedarf wird bei weitem nicht aus der Inlanderzeugung gedeckt. Es ist deshalb notwendig, den Seidenbaugedanken in weiteste Kreise des Volkes hineinzutragen.

In dieser Hinsicht können die Schulen wertvolle Mitarbeit leisten. Der Seidenbau läßt sich sehr gut in den Unterricht eingliedern und stellt eine wünschenswerte Ergänzung des naturkundlichen und biologischen Lehrplanes dar. Dies wird von vielen 100 Schulen, die in den letzten Jahren den Seidenbau aufgenommen haben, bestätigt. Außerdem werden nicht nur die Kinder über ein wichtiges Gebiet der Kleintierzucht unterrichtet, sondern darüber hinaus werden auch die Eltern interessiert. Zu diesem Zweck genügt eine Anpflanzung von wenigstens 100 bis 200 Maulbeeren, die es ermöglichen, kleine Zuchten durchzuführen. Die Seidenspinnerbrut wird kostenlos geliefert. Die Aufzucht der Raupen erfolgt auf einem einfachen Tisch in einer Ecke des Klassenzimmers oder auf einem im Werkunterricht angefertigten Gestell. Selbstverständlich steht dem nichts entgegen, sondern es ist vielmehr erwünscht, wenn sich besonders interessierte Lehrer in größerem Umfang an der Durchführung des Seidenbaues beteiligen, um so mit beizutragen an der Erstellung eines aus wehrwirtschaftlichen Gründen unbedingt notwendigen Rohstoffes. Auf Anfordern stellt die unten genannte Reichsfachgruppe zur näheren Unterrichtung kostenlos die Schrift "Der Seidenbau in der Erzeugungsschlacht" zur Verfügung. Ich erwarte nun:

- b.w. -

1. daß alle Schulen, in denen die Voraussetzungen gegeben sind, wenigstens 100 bis 200 Maulbeeren anpflanzen. (Sollte eine Schule nicht die Möglichkeit haben, eine eigene Anpflanzung anzulegen, ist die zuständige Gemeinde heranzuziehen.)
2. daß, wo auf Grund vorhandener ungenutzter Gemeinde- oder Privatpflanzungen die Möglichkeit besteht, schon im Jahre 1939 Schulzuchten durchgeführt werden.

Ferner empfehle ich, die Mitgliedschaft der Reichsfachgruppe Seidenbauer e.V., Berlin W.50, Neue Ansbacherstr. 9, zu erwerben. Der Mitgliedsbeitrag beträgt für die Schulen jährlich RM 2,--. Hierfür wird die Fachzeitschrift "Der Seidenbauer", die Auskunft über sämtliche Fragen des Seidenbaues gibt, ohne weitere Kosten geliefert. Darüber hinaus erfolgt durch den Erwerb der Mitgliedschaft eine kostenlose Beratung und Betreuung durch die genannte Reichsfachgruppe, ihre Unterorganisationen und die in jeder Landesbauernschaft eingesetzten Seidenbauberater.

Die erforderlichen sehr geringen Mittel sind aus dem Lehrmittelfonds zu entnehmen bzw. sind von den Gemeinden zu beantragen, die entsprechend unterrichtet sind.

Die beigelegte Meldung ist mir mit genauer Anschrift (Post und Bahnstation) bis zum 1. April 39 einzusenden. Auch Fehlanzeige ist unter Darlegung der Gründe erforderlich.

Heil Hitler !
Kreisschulrat.

Julian K. H. H.